

Erstmaliger Beitrag zur Makrolepidopterenfauna von Litzmannstadt und Umgebung.

Von Bodo Jarisch, Litzmannstadt.

(Schluß von Seite 222.)

Nordwestlich von Litzmannstadt liegen die Wälder von Lagiewniki, die man nach kurzer Straßenbahnfahrt bis an das Weichbild der Stadt auf einem halbstündigen Marsch bequem erreichen kann. Es ist ein interessanter, guterhaltener, reiner Eichenbestand, dessen Unterholz sich wiederum fast durchweg aus nachwüchsigem Jung-eichen zusammensetzt. Hier und da eingesprengt, stehen kleine Ebereschen-, Espensträuchlein, Faulbäumchen und wohl auch ältere Birken. Den Boden beherrschen Blaubeersträucher und ähnliche Vaccinienarten, sowie dürre Waldgräser. Was die Klopfkeule in diesem Revier in das bereitgehaltene Laken beförderte, waren natürlich fast ausnahmslos typische Eichentiere. So fielen *Catoc. sponso* L. in Anzahl, die Mordraupe *Zephyr. quercus* L., *Thecla ilicis* Esp., *Agriop. aprilina* L., *Amathes laevis* Hbn., *Monima miniosa* F. und mitunter *Drep. binaria* Hfn. Im Frühjahr schüttelte ich *Notod. anceps* Goeze in Kopula herunter und etwas später konstatierte ich ihre weißen Eier an den Zweigen. Von besonders wertvollen Arten wanderten eine *Epicn. tremulifolia* Hbn., mehrere *Drym. chaonia* Hbn. und einige *Polypl. ridens* F. in separate Schächtelchen. Die Beute einer Mai-Exkursion krönten einmal zwei *Croc. elinguarua* L.-Raupen, die unter den Insassen des engen Sammelbehälters auf dem Heimwege ein schreckliches Gemetzel anrichteten. Seit jenem Vorfall verordne ich gefährlichem Mordgesindel jeweils strengste Einzelhaft.

Mitten im Walde an den weidenbesäumten Teichen ließ sich zuweilen im August eine *Vanessa xanthomelas* blicken. Sie sind ja im Flug von ihrem landläufigen Vetter nicht zu unterscheiden, und man bekommt ihre Erkennungsmarke, den weißlichen Vorderrandfleck nur dann zu sehen, wenn der Falter mit ausgebreiteten Flügeln ein Sonnenbad nimmt. Am Köder, der übrigens fast immer stark bevölkert war, erbeutete ich eine *Triph. orbona* Hfn., *Lithophane socia* Rott. und *ornithopus* Rott. sowie eine erhebliche Anzahl *Parast. pabulatricula* Brahm.

35 km westlich von Litzmannstadt vor dem Städtchen Zdunska-Wola träumt längs der Dorfstraße von Großokup eine verlorene Waldlandschaft auf der weiten einsamen Ebene. Es ist das letzte traurige Fragment eines urwüchsigen Kiefernhochwaldes, der im Weltkrieg durch skrupellosen jüdischen Spekulationsgeist ausgerodet und teilweise von der notleidenden Landbevölkerung buchstäblich zu Feuerungszwecken auseinandergetragen wurde. Die artenreiche Bodenvegetation und die stellenweise fast undurchdringliche Sträucherwildnis im Zusammenhang mit dem Vorkom-

men fast aller bekannter wildwachsender Laubbäume schaffen hier die denkbar günstigsten Voraussetzungen für einen erfolgreichen Nachtfang. Dennoch war der Besuch am Licht, abgesehen von den gewöhnlichsten Arten, recht spärlich. Dagegen wurden meine Erwartungen während der systematisch betriebenen Köderarbeit nicht enttäuscht. Es kamen *Eurois occulta* L., *Aplecta advena* Schiff., *Hyperiodes turca* L., *Crino adusta* Esp., *Enargia palaeacea* Esp., *Habrosyne derasa* L., *Talpoph. matura* Hfng. und unausbleiblich waren die zahlreichen prächtigen Ordensbänder (*Catoc. fraxini* L., *nupta* L. und *elocata* Esp.). Ein zeitiger Pürschzug im Frühjahr bescherte mir auf einer Moorwaldwiese mit trockenen Grasbüscheln eine Serie halbwüchsiger *Rhyp. purpurata*-Räupchen. Unter mancherlei Geometriden erhaschte ich *Thalera fimbrialis* Scop., *Cidaria siterata* Hufn., *Laspeyria flexula* Schiff. und *Cid. miata* L.

Der betäubende Duft einer blühenden Lonicerahecke im verwilderten Garten eines Landhauses lockte die Schwärmer nach Sonnenuntergang zu köstlichem Schmaus. Mit Muße bewunderte ich den fluggewandten Zugvogel *Herse convolvuli* L., wenn er im schwebenden Rüttelflug naschend von Blüte zu Blüte zuckte, und die frechen Cucullien vor dem Riesen respektvoll auseinanderstoben. Ein schwüler Juliabend zauberte mir in der Dämmerung einige Weibchen von *Ourapt. sambucaria* L. ins Netz. Eins von den gefangenen Tieren legte mir über 100 Eier in die Transportschachtel. Die Zucht an Efeu verlief bis zum Oktober tadellos. Als ich dann schlauerweise die kurz vor der letzten Häutung stehenden Raupen zu treiben begann, gingen diese bis auf zwei Exemplare sämtlich an Durchfall ein. Am 24. Dezember schlüpfte mir ein Männchen, der einzige Zeuge dieser reichen Brut. Am Bahngeleise, das den Hochwald vom Bruchgelände scheidet, ergab eine auf freiem Brachland stehende Birkenreihe beim Klopfen einige junge *Odon. pruni* L.-Räupchen, die ich nach ihrer Überwinterung zu sauberen Feuer-glucken aufzuchtete. Später lieferte diese abseitige Birkenallee feiste Raupen von *Mimas tiliae* L. In der unbarmherzigen Augustsonne jagte ich hier in halsbrecherischem Tempo, über Pfützen und Sturzäcker, den Bahndamm hinauf und herunter, hinter dem rastlosen *Colias croceus* Fourc., der auf seiner wilden Suche nach dem Weibchen keine Ruhe kennt.

Noch weiter westwärts an der Warthe, in der Nähe des Städtchens Sieradz, liegt der einzige mir bekannte Flugplatz der sehr lokalen *Synt. phegea* L. Ich entdeckte sie auf einem Ausflug in der ersten Julidekade. Auf einer feuchten Waldwiese zwischen vereinzelt uralten Eichenbäumen flatterten die schwarzweißgezeichneten Tiere zu hunderten schwerfällig umher oder ruhten träge auf den Blütensternen in Gesellschaft zahlreicher Zygänen. Am Waldesrand spielten bereits stark abgeflogene *Pararge achine* Scop. und obwohl der stechende Sonnenschein alle halben Stunden von heftigen Regenschauern abgelöst wurde, fing ich in triefendem Schuhwerk zu meinem hellen Entzücken eine Reihe herrlicher frisch ge-

schlüpfter *Melanargia galathea* L.-Falter. Auch diese Art ist sehr ortsgebunden, da ihre Raupen nur bestimmte Weichgräser wie *Phleum pratense* als Futter annehmen. Ein einziges Exemplar ist seinerzeit auf einem Anger bei Pabjanice von Herrn BRUNO STEHLIK, Posen, festgestellt worden.

Nördlich von Sieradz, in der Umgebung von Uniejow treiben sich auf trockenen Wiesenflächen die leuchtenden Dukatenfalter *Chryso-ph. virgaureae* L. herum und westwärts davon bei der Ortschaft Bielawy unterhalb des Bzuraflüßchens sind auf feuchteren Wiesen-gründen *Chryso-ph. dispar* v. *rutilus* Wernb, zu Hause wie auch der charakteristische Flieger *Heteropt. morpheus* Pall.

In den Parkanlagen und Privatgärten unserer Stadt fanden sich am Licht der Bogenlampen folgende bessere Arten ein: *Zeuzera pyrina* L., *Sideridis comma* L., *Phytometra festucae* L. und *Ennomos fuscantaria* Steph. Aus dem angrenzenden nordwestlichen Stadtwald, der durch den häufigen Massenbesuch von Spaziergängern, rücksichtslosen Ausflüglern und nicht zuletzt dank dem schamlosen Treiben verrohter Walddiebe bereits auffallend verarmt ist, trug ich die Noctuide *Eurois prasina* F. heim und an einigen übriggebliebenen Sträuchern von *Evonymus europaea* hält sich noch der Spanner *Ligdia adustata* Schiff. Der Spätherbst überflutet die dürftigen Birkengehölze alljährlich mit den unscheinbaren Frostspannern *Operophtera fagata* Scharfenberg., während die so oft mit jener verwechselte *Oper. brumata* L. — welche durchschnittlich kleiner und dunkler ist und schmutziggraue Hinterflügel aufweist — bedeutend weniger häufig im Stadttinneren in beleuchteten Fluren und an Schaufenstern auftritt. Übrigens sind die flügellosen Weibchen beider Arten, welche an Baumstämmen sitzen, so verschieden, daß da ein Irrtum ausgeschlossen sein sollte.

Eine auffallende Beobachtung möchte ich nicht unerwähnt lassen. Es ist doch merkwürdig, daß fast nahezu alle von den vielen im Stadtgebiet aufgefundenen *Bist. betularia* L.-Raupen bei der Aufzucht die tiefschwarze Abart *doubledayaria* Mill. ergeben haben. Desgleichen erhielt ich von sämtlichen *Boarmia roboraria* Schiff.-Raupen meines Sammelgebietes ausschließlich die schwärzlich verdunkelte ab. *infuscata* Stgr., so daß ich nicht über ein einziges Exemplar der Stammform verfüge.

Im übrigen sei beiläufig bemerkt, daß ich bei Tuschin ein *Bupal. piniaria* L.-Männchen fing, welches völlig eintönig melanotisch verdunkelt und fast zeichnungslos ist. Des weiteren schlüpfte mir bei einer *Zygaena ephialtes* L. v. *peucedani* Esp.-Zucht ein Männchen, das statt der roten eine tief rostbraune Zeichnung trägt.

Damit wären die wesentlichsten lepidopterologischen Erfahrungen unseres Litzmannstädter Raumes, rein sachlich genommen, erschöpft. In der Annahme, daß diese bescheidene Arbeit (welche meine liebe Lebenskameradin nicht unerheblich unterstützt hat) dazu beiträgt, eine empfindliche Lücke in der Geschichte der Insektenfauna unseres östlichen Teiles von Großdeutschland einiger-

maßen zu beseitigen, schließe ich obige Ausführungen. Man bedenke, daß es in einer ausgesprochenen Stadt der Arbeit wie Litzmannstadt, welche unter der Fremdherrschaft kulturell maßlos zurückgeblieben ist, kein Leichtes war, ähnlichen Forschungen in einer geradezu nüchternen Umwelt als unverstandener Sonderling unbeirrt nachzugehen.

Mit um so größerem Eifer will ich nunmehr unter der Obhut des Vaterlandes, dessen wahre Naturverbundenheit aus seinen zahlreichen Schutzgesetzen spricht, bemüht sein, meine Studien in dieser Richtung, soweit es meine Freizeit erlaubt, alljährlich nach bestem Können zu ergänzen.

Bücherbesprechungen.

EIDMANN, Professor Dr. HERMANN, Lehrbuch der Entomologie. 8^o. 512 S. 366 Textabbildungen. Berlin, Verlag Paul Parey. 1941, geb. RM. 24.—.

Dieses neue Lehrbuch mittleren Umfanges ist ganz besonders auch für unsere Liebhaber-Entomologen geeignet, da es straff das Gesamtgebiet der Entomologie zusammenfaßt und dabei nur die wichtigsten zoologischen Kenntnisse voraussetzt. Beginnend mit der systematischen Stellung der Insekten, behandelt es den Insektenkörper, Habitus, Größe und Zahl der Insekten. Die Morphologie, die Organe des Insektenkörpers und Biologie nehmen den breitesten Raum ein. Ein guter Überblick über die Systematik ermöglicht eine Orientierung über alle Insektenordnungen. Die übersichtliche Anordnung und die guten Abbildungen, sowie Literatur und Inhaltsverzeichnis vervollständigen dieses flüssig geschriebene und nützliche Lehrbuch.

Dipl.-Ing. J. TILL.

Handbuch der Biologie. Herausgegeben von Prof. L. v. BERTALANFFY. Lieferung 1—5. Je Lieferung RM. 3.50. Potsdam, Akadem. Verlagsg. Athenaion.

Dieses groß angelegte Handbuch der Biologie, das unter Mitwirkung einer großen Zahl hervorragender Wissenschaftler in 150 Lieferungen erscheint, ist die erste große Gesamtschau der Biologie. Die nunmehr vorliegenden ersten Lieferungen aus dem durch seine großzügige Arbeit bekannten Verlag lassen erkennen, daß es sich um ein grundlegendes und umfassendes wissenschaftliches Erkenntniswerk handelt. Schon das reiche, teils farbige Bildmaterial der ersten Lieferungen gibt uns einen ausgezeichneten entwicklungsgeschichtlichen Überblick. Professor Dr. UNGERER behandelt darin »Die Erkenntnisgrundlage der Biologie«, Prof. Dr. ERNST KÜSTER »Die Zelle und die Gewebe des Pflanzlichen Organismus«, Prof. Dr. WILH. KÜHNELT »Prinzipien der Systematik«, Prof. Dr. JOSEF MEIXNER »Die Baupläne der Tiere und ihre stammesgeschichtlichen Beziehungen«, Prof. Dr. EMIL LEHNARTZ »Die chemischen Voraussetzungen des Lebens«. Die bekannten hervorragenden Mitarbeiter verbürgen, daß es sich um ein Bildungswerk von unschätzbarem Wert handelt, das jedermann die notwendige biologische Einsicht vermittelt. Die großzügige Planung, dazu die vortreffliche erstklassige Ausstattung, ist sehr vielversprechend. Es ist eben ein biologisches Universalwerk der hervorragendsten Wissenschaftler.

Dr. med. GG. PFAFF.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1942-1943

Band/Volume: [56](#)

Autor(en)/Author(s): Jarisch Bodo

Artikel/Article: [Erstmaliger Beitrag zur Makrolepidopterenfauna von Litzmannstadt und Umgebung 228-231](#)